

2. Wochenbericht M62/5A 15.11.04 – 21.11.04

Die 2. Woche der Fahrt M62/5A stand ganz im Zeichen des TOBI Sidescan-Sonar. Vom Aussetzen am 14.11. (siehe erster Wochenbericht) bis zum Einholen am Nachmittag des 20.11. arbeitete TOBI einwandfrei und erzeugte



unübertroffene Sonar-Bilder der Spreizungsachse. Deutlich zu erkennen waren z.B. junge Lavaströme (siehe Bild). Gleichzeitig mit der TOBI-Aufzeichnung wurden Informationen über die Trübheit des Wassers gesammelt, sowohl in Echtzeit von einem Sensor auf dem TOBI-Fahrzeug selbst als auch autonom von sog. MAPR, die an das Kabel ober- und unterhalb von TOBI in Hundertmeter-Abständen angebracht wurden. Die MAPR messen Druck, Temperatur und Trübheit und speichern die Information intern, so dass die Daten erst nach dem Einsatz geborgen werden können. Die Trübheitsdaten dienen als Hinweise auf mögliche Hydrothermalaktivität auf dem Meeresboden und helfen uns, die Ziele für die CTD-Einsätze (die wiederum die Ziele für die Tauchroboter-Einsätze des nächsten Fahrtabschnittes lokalisieren sollen) zu definieren. Die Auswertung der Trübheitsdaten ist allerdings vielschichtig, da nicht nur

Hydrothermalaktivität, sondern auch unterschiedliche Wassermassen und auch Variationen in der biologische Aktivität zu Trübheitsveränderungen führen können.

Zum Ende der 2. Woche ist die Hälfte der Fahrt schon um. Viele der Teilnehmer, die nach diesem Abschnitt auf der Insel Ascension das Schiff verlassen werden, verspüren nach der grossartigen TOBI-Vermessung einen gewissen Neid gegenüber den Teilnehmern von M62/5B, die die im TOBI-Sonar sichtbaren Ziele mit dem Tauchroboter am Meeresboden untersuchen/aufspüren dürfen!

Alle an Bord sind wohlauf, es herrscht eine entspannte, produktive Stimmung. Wir geniessen eine erfolgreiche Forschungsfahrt bei sommerlichen Temperaturen und ruhiger See.

Prof. Dr. Colin Devey

Auf See bei 11°20'S/12°57'W, den 21.11.04